

Engliche Folger eines Ehebrechts.



March dich zum Ruckel!



Wie er im Ruckel landete.

Eine „Leber“leistung.

Der Prinzipal einer Musikalien-Handlung hat kürz. einer Dame Verschiedenes zur Auswahl vorgelegt, und wendet sich nun im Uebereifer zu deren Begleiterin, einer Dame in Trauer, ihr neueste Musikalien anbietend.

Ein Sieb.



„Was nützt Du denn nur immerzu in meinem Kochbuche?“ „Na, einer von uns beiden muß doch wenigstens wissen, was b'irn Steh, dazu ist es ja doch einmal angeschafft worden.“

Glaffe.

„Ich habe kein Geld, ich habe kein Geld.“ So klagen die Menschen oft in der Doch, hörst du je, daß einer befannt? „Ich habe kein Herz und keinen Verstand.“

Pietätvoll.



„Das schöne Bild ist wohl aus Haaren von Ihrem verstorbenen Herrn Gemahl?“ „Ach nein — von meinem unvergesslichen Aho!“

„Unerklärlich, Frau: „Na, Herr Doktor, was halten Sie von der Krankheit meines Mannes?“ „Doktor: „Ich fürchte, er hat den Magentreib.“

Frau: „Ist famos! Wie kommt denn das Vieh in sein Magen nunter?“

Ein guter Kerl. (Aus Deutsch-Afrika.)



„Du, wenn du aber jetzt nicht bald aufhörst, werde ich furchtbar wütend!“

Aus Schillerauffügen.

Die Tiere haben einen Instinkt, aber viele wissen damit nichts anzufangen.

Die Gedärme des Schafes sind muskalfisch.

Wenn man den Laubfrosch in ein Glas tut, so richtet er sich nach dem Wetter.

In den heißen Ländern werden die zahmsten Tiere wild.

Der Karpfen kann hundert Jahre alt werden, wenn er will.

Wenn die Frösche das Landleben satt haben, gehen sie ins Wasser.

Reite Wirtschaft.



Bauer: „Ich begreife es gar nicht, daß unsere Schweine alle Tage magerer werden. Sie bekommen wohl nicht genug zu fressen?“

Bauerin: „Na, bei der Menge Touristen kann es ja nicht für alle reichen.“

So geht's.

So manchem reden die Leute es ein, Er habe das Zeug, um ein Löwe zu sein; Und schließlich merkt er, der arme Zwiesel, Er war nur der andern Versuchskarnickel.

Do, etwas.



Förster: „Sie haben ja wieder vorbeigeschossen!“

Sonntagsjäger: „Aber hätten Sie mal das wunderbare Echo!“

„Antrag. Richter (zum Zeugen): „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie Ihre Aussage beschwören müssen.“

Bauer: „So — da müßt ich freilich schön um Vertagung bitten.“

Richter: „Weshalb?“

Bauer: „Weil ich heut net die rechte Courag' hab!“

Durch die Blume.



Wirtin: „I mach loan Gast Grobheiten, wer mir net paßt, dem sag's durch die Blume.“

Wiesenhändler: „Was is dös nacha?“

„'n Hausnecht wint' i!“

„Ein unüberwindliches Hindernis. Was ist denn aus Ihrem „Frauen-Debatier-Klub“ geworden?“

„Ach, der hat sich schon längst aufgelöst. Wissen Sie, Frau Neuwied, wir konnten absolut kein Mitglied finden, welches die Stelle als Präsidentin annahm, denn keine wollte still sein, während wir Anderen redeten.“

Schüttelreim. Wer wird nicht eine Träne zollen, Wenn sich die letzten Zähne trocken!

Auspielung.



„Wenn id fatt wäre, Minnelein, könnt' id dir wunderscheen erzählen, wie id dir liebe...“

„Aus Hamburg. Eine Volksschullehrerin ersucht die Mutter einer Schülerin, ihre Tochter etwas sauberer zu halten, da diese bereits einen unangenehmen Geruch an sich habe. Darauf erhält sie folgende Antwort:“

„Fräulein, meine Tochter ist keine Pöse. Sie sollen ihr nicht riechen, Sie sollen ihr lernen.“

„Aus der Schule. Lehrer: „Frühchen, warum wurden Adam und Eva aus dem Paradiese vertrieben?“

„Nun, weil sie den Apfel...“

„Frühchen: „Weil sie den Apfel nicht gefächelt hatten.“

„Unerwartet. Vater (der seinem Jungen bei der Aufgabe geholfen hat): „Nun, was hat der Lehrer zu der Ueberlegung gesagt?“

Söhnlein (weinend): „Er hat gesagt, daß ich jeden Tag dümmere werde!“

Mit Verbehalt.



„Können Sie auch schweigen, Anna?“

„Selbstverständlich ist mir Discretion Ehrensache — so lange ich in Ihren Diensten bin, Madame!“

Aus der Mädchenschule.

Lehrerin: „Welche von Euch kann mir sagen, wer der größte Eroberer der Welt war?“

Schülerin (verschämt): „Don Juan.“

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.

993.

Mein lieber Herr Redaktionsr!

Die Krähzeit ist immer so in der Frühjahrszeit und so in eadent drei Monaten hat sich der Mensch dran gewöhnt, neizehnen Hunnert un dreizehn inheit von neizehnen Hunnert un zwölf zu schreiben. So bei un bei is das neue Jahr schon wider e altes Jahr un den Weg geht es mit alles in die Welt. Es is jeht so e schöne Zeit an die Vergangenheit zu dente, bitahs das ware die doppelte Dehs. Da hat mer noch kein Trudel gehabt, un keine Sorge; mer hat auch kein Geld gehabt un hat auch keins gebraucht, arwoer Fonn hat mer gehabt, da war gar kein End davon un die Stunde sin einem viel zu schnell erum ganat. Ganz besonnersch wenn mer als Kids seine Krähzeit — Feedschen kriegt hat. Dann hen mer uns nit mehr hatte losse; von morgens bis in die Nacht ene sin mer an die Streit gewese un nit ehnder sin mer inselb das Haus gegange, als bis die Ma mit die Wipp komme is un hat uns inweit unner Androhng des Verlustes der hergerliche Ehrenrechte, ins Haus zu komme un ins Heh zu gehn. Natierlich hat das e großes Jammer un Helle gewese, bitahs mir Buwe hen uns all in unsere heilige Gesiehe für insoltet erachtet, daß mer schon so freih ins Bett gemuht hat, später off Kohrs, hen mer eingeleit un ausgefunne, daß die alte Leut nit so viel aus den Weg ware.

Wenn ich bisohre gefogt hen, daß die Ma mit die Wipp is komme un

— Frommer Wunsch. (Man gratuliert dem Onkel zum 70. Geburtstag.) Der Onkel: „Heute kommt Ihr noch alle und gratuliert mir, — ob ich das heut' über's Jahr noch einmal erlebe, wo ich mich so schwach fühle?“ Eine Nichte: „Aber natürlich, Onkel, Du sollst sehen, Du überlebst uns noch alle.“ Der Onkel: „Gib's Gott!“

Der Komponist.



„Wenn ich auch vielleicht kein zweiter Beethoven bin, so begnüge ich mich damit, eine durchaus repräsentable Erscheinung auf dem Gebiete der Musik zu sein.“

Schmeckt nach mehr.



„Hier haben Sie Ihr Schmerzensgeld; ich denke, damit können Sie zufrieden sein.“

„Vergelt's Gott, Herr; wenn — und Sie kummt' mal hie durch — vielleicht schreiben Sie vorher 'ne Ansichtskarte.“

Der Münchener.



„Warum nehmen Sie immer Jähren Jungen mit ins Wirtshaus?“

„Die Kellnerin alloan bringt mir 's Bier net schnell gnuu, und da muß mei' Kaverl mitshelf'n.“

ge un hat ihre sämtliche Ostdmache von sich gestreck. Da hen mer off Kohrs all gelaht un sin hingelaufe für je zu fuhle. Wie mer arwoer e iewig klos bei komme sin, da hen mer ausgefunne, daß es unfere Ma war un in dieselwe Minut hat sie uns auch vielanneit. Well, sellen Abend hat der Fonn wo mer den ganze Dag gehabt hatte, mit e großes Trauerspiel aufgehört. Der hen all ins Haus gemuht un da hat die alte Lehdie, e Körtenradh genomme un hat uns so verhammatst, daß mer allimweir sehr gewese sin. Wei, als e Mütter of Frädt, ich hen nit mehr streht sein könne un ich hen nit en einzige Bohu in mein Babbie gehat wo nit gefuht hat als wenn er sinweomal gebroche war. Ich hen meine Ma die Diehtwehleretie nie nit vergesse könne. Ich bitte Ihre un einiges, was hat es sie jeht ausgemacht, daß Se sich auf den Seitwaß gefogt hat! Die Ma is von so en fallibe Körperbau gewese, daß es schauhr genug keine große Impreschen an sie hat mache könne. Off Kohrs hat se gefogt, der Fall hätt se sich in ihren Stommed gemacht un se wißt, daß se noch e halbes Jahr damit zu buhn hätt, arwoer mir in unseren Unerstand hen das nit sehn könne. Die Ma war nit so leicht zuriebre. Se hat uns for fünf Woche nit aufseht das Haus gelasse un wie mer wieder aufseht geborft hatte, da hat es kein Schnee mehr gewese.

Schädhle Sie mich, daß ich Ihre heut mit so stille Stoff sin komme. Arwoer zu die Krähzeit un Krähzeit muß ich immer an so Sache aus meine Jugend dente, wenn ich auch weiß, daß ich oftmals en Esel aus mich gemacht hen.

Womit ich verbleibe

Ihre Ihren Ketter

Philipp Sauerampfer.

Witzebig.



Bierhuber (vor dem Fischbassin): „Die armen Viecher — 's ganze Leben nig als Wasser saufen!“

— Beim Kaffee. Logiswirtin (zum Maurer): „Sie scheinen immer mit Ihren Gedanken bei der Arbeit zu sein, Lehmann?“

„Wieso?“

„Weil Sie die Butter so bid aufstreichen... Das ist doch kein Mädel!“

— Erklärt. „Der Vorstehende unseres Vereins hat gestern zu Ehren eines auscheidenden Mitgliedes eine vierstündige Rede gehalten!“

„Unglaublich! Wie kann man so freie Worte machen!“

„Ja, wissen Sie — der flottert!“

Ein roher Mensch.



„Mein Mann ist doch ein roher Mensch, heißt mich eine Gans.“

„Macht nichts, gnädige Frau — gerupft wird doch er.“

— Infant terrible. „Großmama, bitte, geh doch ein bißchen fort.“

„Weshalb denn?“

„Weil der Papa hat gefogt, wenn Du erst mal un die Gde bist, will er roas zum Besten geben.“

Der reiche Schwiegerpapa.



Tochter (Die im Vorzimmer auf die Entscheidung des Vaters wartet): „Nun, was sagte Papa?“

Berehrer (ärgertlich): „Er hat sich acht Tage Bedenkzeit ausgetreten... der Knicker!“

— Ein Stammgast. Bauer (der aus dem Tanzsaal herausgeschmissen wird): „Lumpenpod! Weil ich aus 'm Nachbardorf bin, kasser sie mich nicht mitraufen — dabei habe ich hier im Saal schon mehr Brügge kriegt, als die alle zusammengekommen!“

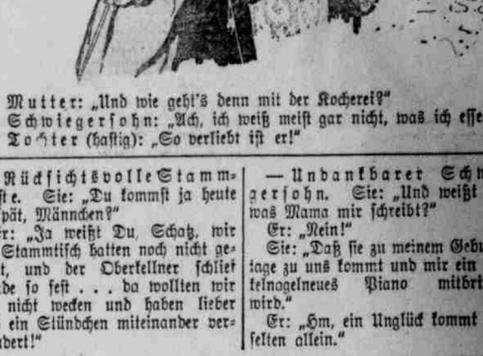
— Nicht fachkundig. „Hören Sie mal, das ist aber doch nicht lieblich von Ihnen, daß Sie jeden Abend im Wirtshaus sitzen!“

„So? Kennen Sie vielleicht meine Frau?“

„Nein, ich habe nicht den Vorzug.“

„Nun also, was reden Sie denn!“

Ein gefährlicher Moment.



Mutter: „Und wie geht's denn mit der Kocherei?“

Schwiegersohn: „Ach, ich weiß weißt gar nicht, was ich esse...“

Tochter (hastig): „So verliertst du es!“

— Rücksichtsvolle Stammgäste. Sie: „Du kommst ja heute so spät, Männchen?“

Er: „Ja weißt Du, Schwag, wir am Stammtisch hatten noch nicht geguht, un der Oberkellner schütel gerade so fest... da wollten wir ihn nicht wecken un haben lieber noch ein Gländchen miteinander verplaudert!“

— Unbankbarer Schwiegersohn. Sie: „Und weißt Du, was Mama mir schreibt?“

Er: „Kein!“

Sie: „Daß sie zu meinem Geburtstage zu uns kommt un mit ein funtelagelneues Piano mitbringen wird.“

Er: „hm, ein Unglück kommt doch selten allein.“

Undankbare Welt!



„Und gestern habe ich einen Ruf an die Universität in Z. annehmen...“

— Schwer zu beantworten. Bräutigam (mit einem Seitenblick auf die kugelfunde, pudrige Braut): „Alle Welt lacht, wenn ich mit ihr antomme... ich selbst muß auch lachen... und da fragt sie mich, ob ich's auch ernst mit ihr meine!“

— Prüfungszeit. „Wie, die Köchin aus dem „Römischen Kaiser“ willst Du heiraten — hast Du Dir das auch wohl überlegt?“

„D ja! Seit sechs Monaten esse ich in diesem Restaurant zu Mittag!“

Die Aeronaut im Dienste der Landwirtschaft.



„Die Aeronaut im Dienste der Landwirtschaft.“